



Projekt: A 20 von Westerstede bis Drochtersen
Abschnitt: Abschnitt 6: AS bei Bremervörde bis AS bei Elm
Ergebnisprotokoll: 1. Arbeitskreis Umwelt
AKU-001
Thema, Ziel Kartierungsergebnisse, Kompensationskonzept
Aktenkennzeichnung PMS A61532_LP-001
(Projekt-Management-System)
Abstimmungsgespräch am: 06.06.2011, Beginn 14:00 h
Ort: NLStBV GB Stade, Sitzungssaal II
Anlagen: Teilnehmerliste, Präsentation
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Verteiler: siehe Teilnehmerliste
zusätzl. zur Kenntnis bei abweichender Teilnehmerliste: PMS Email Post

<u>TOP Nr.:</u>	<u>Tagesordnung:</u>
01	Begrüßung
02	Aktueller Planungsstand - Straßenentwurf
03	Aktueller Planungsstand - Kartierungsergebnisse
04	Naturschutzfachliche Konflikte und Lösungsansätze
05	Kompensationsbedarf
06	Kompensationskonzept
07	Diskussion, Anregungen und Hinweise

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

AKU 001.01	Begrüßung	
	<p>a) Frau Seidel begrüßt die Anwesenden und stellt die Personen vor, die auf Seiten des Vorhabensträgers an dem Projekt arbeiten.</p>	
AKU 001.02	Aktueller Planungsstand – Straßenentwurf	
	<p>a) Herr Oelze erläutert den Straßenentwurf in den Grundzügen. Der 6. Bauabschnitt hat eine Länge von 12,4 km und wird mit Anschlussstellen an die B495 und die L114 angebunden. Die Anschlussstellen überqueren die Trasse. Die Höhentrassierung ist grundsätzlich dem Geländeprofil angepasst. Die Gradienten verläuft in der Regel ca. 1,5 m über Gelände. Nördlich des Waldes „Höhne“ verläuft die Trasse leicht im Einschnitt. Nördlich von Nieder-Ochtenhausen ist die Trasse durch einen weiteren Einschnitt relativ gut abgeschirmt. Die Baugrundverhältnisse sind in diesem Bereich gut. Die Trasse quert mehrere Gewässer (Kornbeck, Oste, Buschweggraben und weitere kleinere Gewässer) und Straßen und Wege.</p> <p>b) Am nordwestlichen Rand des Waldes Höhne werden die Waldflächen auf einer Länge von ca. 150-200 m durchschnitten. Die Trasse wird am Waldrand mit einer Faunapassage (30m Breite, kein Weg) überführt.</p> <p>c) Die K105 wird in Hönau-Lindorf gequert. Die K105 wird im Querbereich verlegt und überführt. Auf Grund des besonderen Konfliktpotenzials wurde für diese Querung vorab ein Variantenvergleich durchgeführt und als Vorzugsvariante eine Querung im Süden der Ortslage festgelegt.</p> <p>d) Mit zwei mittelgroßen Radien schwenkt die Trasse östlich zur Osteniederung. Am Weißen Moorweg wird ein kombiniertes Brückenbauwerk mit 15 m Breite als Wirtschaftswegeüberführung und Faunapassage im Süden an die K106 angebunden.</p> <p>e) Nördlich Nieder-Ochtenhausen wird ein weiterer Weg mit einem Brückenbauwerk überführt.</p> <p>f) Die Lage der Ostequerung wurde bereits im Rahmen der Linienbestimmung festgelegt. Das Brückenbauwerk hat eine lichte Weite von 278 m. Es überbrückt die Oste, die Deiche und die angrenzenden Niederungsflächen. Ein wertvolles und empfindliches Kerbtal mit einem Wasserschwadensumpf östlich der Oste wird in der Trassenführung berücksichtigt. Die Überspannung reicht hier bis zum Geländesprung. Auf der Westseite wird der Niederungsbereich großzügig überspannt. Der Ortmoorgraben wird unter die Brücke verlegt.</p> <p>g) Im Bereich Hude wird östlich der Waldflächen wieder ein Wirtschaftsweg mit einem kombinierten Bauwerk mit 15 m Breite überführt, das auch als Faunapassage dient.</p> <p>h) Im Bereich Behrste wird ein weiterer Wirtschaftsweg überführt.</p> <p>i) Der Buschweggraben wird mit einem Brückenbauwerk mit 30 m Breite unterführt.</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>j) Am Ende des 6. Bauabschnitts befindet sich die Anschlussstelle an die L114. Die L114 wird mit einem Überführungsbauwerk über die Trasse geführt. Östlich der Anschlussstelle befindet sich noch eine weitere Gewässerquerung mit 10 m Breite.</p> <p>k) Die L114 wird bis zum Anschluss an die B74 in Elm von 5,50 m auf 6,00 m verbreitert. Auf der Ostseite wird ein separater Radweg geführt. Der vorhandene Knoten in Elm wird angepasst.</p>	
AKU 001.03	<p>Aktueller Planungsstand - Kartierungsergebnisse</p> <p>a) Der Umweltfachbeitrag umfasst den Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP), eine Artenschutzfachbeitrag, FFH-Verträglichkeitsuntersuchungen, eine Konkretisierung der Umweltschutzgüter für die Ebene der Planfeststellung (insb. Menschen, Kultur- und Sachgüter) sowie ein abschnittsübergreifendes Vernetzungskonzept.</p> <p>b) Im Vernetzungskonzept werden abschnittsübergreifend auf einer Länge von ca. 120 km die räumlichen Beziehungen von relevanten Zielarten (u.a. Fischotter) und Lebensräumen (v.a. Feuchtlebensräume, Gewässer und Wald) dargestellt, Ziele und Maßnahmen zur Konfliktvermeidung formuliert, Mindestanforderungen an Bauwerke mit Querungsfunktion definiert und Vorschläge für abschnittsübergreifende Kompensationsmaßnahmen entwickelt. Das Konzept ist noch in Bearbeitung. Datengrundlage bilden im Wesentlichen ATKIS-Daten und Erfassungsergebnisse aus den einzelnen Bauabschnitten. Der Maßstab ist 1:25.000.</p> <p>c) In den faunistischen Erfassungen wurden bzw. werden folgende Artengruppen erfasst: Brut- und Rastvögel, Fledermäuse, Amphibien, Libellen, Heuschrecken, Fische und Rundmäuler, Reptilien, Tag- und Nachtfalter, Laufkäfer und Mollusken. Der Wildbestand wurde über eine Datenrecherche erfasst.</p> <p>d) Herr Haacks stellt die wesentlichen Ergebnisse zusammenfassend dar. Für die Brutvögel werden Punkterfassungen durchgeführt und Funktionsräume bewertet. Die Bewertungen erfolgen auf Grundlage von WILMS et al. und nach FLADE. Die Rastvögel wurden über einen Zeitraum von zwei Jahren erfasst. Neben dem auch für Brutvögel besonders bedeutsamen Kornbecksmoor weisen auch die Offenlandbereiche nördlich des Waldes Höhe eine besondere Bedeutung für Rastvögel auf. Die Fledermauserfassungen sind noch nicht abgeschlossen. 2011 werden in Schwerpunktbereichen noch weitere Erfassungen mit Horchboxen und Detektoren durchgeführt sowie Netzfänge und telemetrische Untersuchungen. In den Gewässern des Untersuchungsraums wurden 6 Amphibienarten erfasst. Eine Besonderheit bildet ein Knoblauchkrötenvorkommen im Bereich Hude. Weiteres siehe Anlage.</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
---------	-------------------------------------	---

AKU 001.04	<p>Naturschutzfachliche Konflikte und Lösungsansätze</p> <p>a) Konfliktbereiche in Bezug auf die Belange von Naturschutz und Landschaftspflege bilden die Bereiche Kornbecksmoor, Höhne, Höнау-Lindorf und die Ostequerung.</p> <p>b) Das Kornbecksmoor hat als ehemaliger Moorstandort innerhalb eines großflächigen, grünlandgeprägten Niederungsbereichs eine hohe Bedeutung insbesondere für die Avifauna (Brut-, Gast- und Rastvögel).</p> <p>c) Im Bereich Höhne handelt es sich auf einem bewaldeten Geesthügel um einen alten Waldstandort. Der Wald ist als Landschaftsschutzgebiet mit Bedeutung für die erlebbare Landschaft geschützt. Insbesondere die Waldrandbereiche haben hohe Bedeutung für die Avifauna und für Fledermäuse.</p> <p>d) In der Ortslage Höнау-Lindorf sind diesbezüglich insbesondere die zu erwartenden Beeinträchtigungen des Orts- und Landschaftsbildes von Bedeutung.</p> <p>e) Bei der Oste handelt es sich um einen relativ naturnahen Flussabschnitt mit flussnahen Röhrichtflächen und Grünlandnutzung im Deichhinterland. Die Oste hat hohe Bedeutung für Fische und Rundmäuler, Fledermäuse sowie für den Fischotter.</p> <p>f) Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen dienen Maßnahmen der Linienoptimierung, straßenbautechnische Vermeidungsmaßnahmen sowie Maßnahmen bei der Durchführung der Baumaßnahmen.</p> <p>g) Die unvermeidbaren erheblichen Beeinträchtigungen von Naturhaushalt und Landschaftsbild, wie die Beeinträchtigung von Lebensräumen von Pflanzen und Tieren, Bodenverluste und visuelle Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sind durch geeignete Maßnahmen des Naturschutzes auszugleichen oder zu ersetzen.</p>	
AKU 001.05	<p>Kompensationsbedarf</p> <p>a) Frau Walter stellt den überschlägig auf Grundlage des aktuellen Sachstandes ermittelten Kompensationsbedarf dar. Er ergibt sich aus den Beeinträchtigungen von Biototypen, Boden, Landschaftsbild sowie von spezifischen Beeinträchtigungen verschiedener Vogelarten. Der endgültige Umfang kann erst auf Grundlage des weiter ausgearbeiteten Straßenbauentwurfs ermittelt werden.</p>	
AKU 001.06	<p>Kompensationskonzept</p> <p>a) Folgende Rahmenbedingungen gelten für das Maßnahmenkonzept: Soweit möglich Schonung privater Betriebsflächen, Minimierung des Flächenbedarfs, konkrete, parzellenscharfe Maßnahmenfestlegung mit eindeutigem Funktionsbezug, Kompensation innerhalb der naturräumlichen Region.</p> <p>b) Vorrangig sollen Feucht- und Trockengrünland entwickelt bzw. Grünland extensiviert werden sowie Waldflächen neu aufgeforstet werden. Hinzu kommen verbessernde Maßnahmen an Fließgewässern und spezifische Maßnahmen für</p>	

TOP Nr.	Thema / Besprechungspunkt / -inhalt	Zuständigkeit (Z) Termin (T) Erledigung (E)
	<p>Brut- und Rastvögel, Fledermäuse und zur Aufwertung des Landschaftsbildes.</p> <p>c) Zunächst sollen bzw. müssen z. T. aus Gründen des Artenschutzrechts Maßnahmen trassennah umgesetzt werden. Es werden aber darüber hinaus auch weitere Suchräume für externe Kompensationsräume in der Region ermittelt, mit den Fachbehörden abgestimmt und näher begutachtet, die in Teilen vorgestellt werden.</p>	
LP 001.07	<p>Diskussion, Anregungen und Hinweise</p> <p>a) Mit den Teilnehmern werden im Anschluss potenzielle Maßnahmenflächen angesprochen und diskutiert. So wäre z. B. das Hohe Moor geeignet für Maßnahmen zur Wiedervernässung. Dort wären aber Maßnahmen für andere Bauabschnitte eher sinnvoll.</p> <p>b) Die Vertreter der Forstverwaltung weisen darauf hin, dass die Maßnahmen zum Waldausgleich mit den Forstbehörden abzustimmen sind.</p> <p>c) Weitere Hinweise auf ggf. geeignete Flächen werden von der NLStBV aufgenommen.</p> <p>d) Herr Kruse, BUND, bittet um Auskunft zur Funktion dieses Arbeitskreises. Er beurteilt die frühzeitige Einbindung auch der Verbände positiv, weist aber darauf hin, dass die Planung im Grundsatz vom BUND abgelehnt wird. Frau Riepen erläutert, dass diese Veranstaltung der Information der Beteiligten dienen soll und dass sich die NLStBV hieraus auch Anregungen und Informationen aus der jeweiligen spezifischen Ortskenntnis der Teilnehmer erhofft.</p> <p>e) Weitere Termine soll es grundsätzlich geben, es wird aber noch geklärt, in welcher Konstellation. Viele Aspekte sollen im weiteren Verlauf auch jeweils bilateral abgestimmt werden.</p>	

Aufgestellt am 22.07.2011

Gesehen, freigegeben am 22.07.2011

TGP

NLStBV GB Stade

.....gez. i.A. Hermanns.....

im Auftrage:gez. Riepen.....

